



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 • D-31134 Hildesheim • Tel.: 05121 / 174913 • www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE66401545300000008664 BIC: WELADE3WXXX

01.03.2026

Briefaktion 05/26 – **SUDAN / V.A. EMIRATE:** *Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari u.a.*
drohende Folter, Massaker an der Zivilbevölkerung



Sudan: 38,5 Mio. Einwohner auf 2.505.813 km² Fläche, BSP/Einw. 1.450 \$ (2012), Bevölkerung: 40-50% Araber und arabisierte Ethnien, 30% Afrikaner (572 Ethnien), Islam ist Staatsreligion: 70% Sunniten, 20% Anhänger von Naturreligionen, 10% Christen. Unabhängig seit 1956.

Die Republik Sudan hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* ratifiziert und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* unterzeichnet.



Die UNO-Untersuchungskommission zum Sudan sieht deutliche Anzeichen, dass im Sudan die Rebellenarmee **RSF** (Rapid Support Forces) einen Völkermord begeht. Die Einschätzung bezieht sich auf Vorkommnisse in und um El Fasher, Provinzhauptstadt von Nord-Darfur, insbesondere im Zuge der Eroberung der Stadt nach 18-monatiger Belagerung. Die Rebellen würden gezielt nach Angehörigen der Ethnien Zaghawa und Fur suchen und an ihnen gezielt Verbrechen wie Folter, Vergewaltigung und Mord verüben.

Seit April 2023 wird der Sudan von einem extrem brutalen Bürgerkrieg erschüttert.

Nachdem sich im Oktober 2021 das Militär zurück an die Macht geputzt hatte, kam es zum Kampf zwischen den Generälen Burhan und Daglo (Hametti) um die Herrschaft.

Beiden Konfliktparteien werden schwerste Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. In der Briefaktion vom Juni 2025 hatten wir die Verfolgung von Angehörigen der Menschenrechtsbewegung durch Regierungsbehörden in den Blick genommen.

Doch auch die Brutalität der Rebellenarmee **RSF** (Rapid Support Forces) hat nicht erst seit den Genozidvorwürfen der UNO ein extremes Ausmaß angenommen. Trotz Bekundungen, Frieden anzustreben, gehen die Kämpfe und die Eroberungen durch die RSF weiter.

Noch immer ist auch der Verbleib des verschwundenen Menschenrechtsverteidigers und humanitären Helfers **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** unbekannt (s. BA 21/25). Am 5. November 2025 wurde er von der RSF verhaftet. Die Festnahme ereignete sich gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei im Zentrum von Darfur, in der Nähe seines Ladens bei der großen Moschee. Er wurde zur Geheimdiensteinrichtung nach Karank gebracht und dort verhört, bevor er am selben Tag ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt wurde. Am 18. November war er laut Front Line Defenders (FLD) weiter ohne Anklage und ohne Zugang zu Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne eine öffentliche Erklärung inhaftiert. Dies ist eine klare Verletzung seines Rechts auf Freiheit und persönliche Sicherheit, sowohl nach sudanesischem wie auch nach internationalem Recht.

Im Dezember hatte ACAT mit einer Briefaktion an die **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) appelliert, sich für Frieden im Sudan und für Al-Fadil Ismail Adam Abdelbaris Freilassung einzusetzen.

Auf die Gesuche hat weder die Regierung noch die Botschaft reagiert!

Immer wieder wird deutlich, dass die RSF aus dem Ausland mit modernsten Waffen einschließlich Drohnen versorgt wird. Besonders gegen die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wurden von Medien, Politikern in den USA und NGOs wiederholt Vorwürfe erhoben, die RSF militärisch auszurüsten und dafür z.B. große Mengen Gold aus von den Rebellen kontrollierten Gebieten zu erhalten.

In jedem Fall verfügen die VAE über Einfluss auf die RSF. Daher bekräftigen wir unseren Appell an deren Präsidenten mit dem Aufruf, sich für die Freilassung des Gefangenen einzusetzen. **Der Brief kann auch von Personen unterzeichnet werden, die sich nicht an der Aktion von Dezember beteiligt hatten.**



Bitte schreiben Sie an den Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich.

Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (**Porto in die V.A. Emirate, Luftpost, 1,25 EUR**; nach Berlin 0,95 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.03.2026.*

[Fax-Nr. der Botschaft: 030/51651900, S.E. Herrn Ahmed Alattar; E-Mail: berlinemb.amo@mofaic.gov.ae]

Name:
Adresse:

Datum:

**Sheikh Mohamed bin Zayed Al Nahyan
President of the United Arab Emirates
Crown Prince Court
King Abdullah Bin Abdulaziz Al Saud Street
P.O. 124, Abu Dhabi
UNITED ARAB EMIRATES**

Ihre Hoheit,

der äußerst brutale **Krieg im Sudan** und insbesondere die Verbrechen der Rebellenarmee **RSF** (Rapid Support Forces) erfüllen mich unverändert mit größter Sorge. Die Untersuchungskommission der UNO zum Sudan sieht deutliche Anzeichen, dass die RSF einen Genozid begeht.

Auch die willkürliche Inhaftierung des Menschenrechtsaktivisten **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** durch die RSF seit dem 5. November 2025 beunruhigt mich weiterhin.

Der Aktivist wurde gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei verhaftet und nach einem Verhör ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt. Noch immer ist er ohne Anklage und Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne öffentliche Erklärungen der RSF in Haft.

Ich möchte die an Ihre Hoheit gerichteten Gesuche erneuern und bitte Sie, die RSF zu einer humanen Behandlung und zur sofortigen, bedingungslosen und dauerhaften Freilassung zu bewegen.

Gleichzeitig bitte ich Sie um Benachrichtigung, ob die Vereinigten Arabischen Emirate bereit sind, mit der internationalen Gemeinschaft dafür zu sorgen, dass die folternde und vergewaltigende RSF von Waffenlieferungen sowie vom Handel mit Gold und anderen Rohstoffen ausgeschlossen wird.

Ich appelliere an Sie, die RSF aufzufordern, dass sie alle im Oktober 2025 aus der Klinik in El Fasher Entführten freilässt, die Belagerung von Städten und Dörfern beendet, sich an das humanitäre Völkerrecht hält und der Zivilbevölkerung uneingeschränkten Zugang zu Hilfslieferungen ermöglicht. Eine Umsetzung dieser Vorschläge würde den Bekundungen Ihres Landes, den Frieden im Sudan unterstützen zu wollen, sicherlich eine höhere Glaubwürdigkeit verleihen.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:

S.E. Herrn Ahmed Waheeb Maaz Ahmed Alattar
Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate
Hiroshimastraße 18 - 20
10785 Berlin

Name:
Adresse:

Datum:

**S.E. Herrn Ahmed Waheeb Maaz Ahmed Alattar
Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate
Hiroshimastraße 18 - 20
10785 Berlin**

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie zukommen lasse, möchte ich den
Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate auf Verbrechen der sudanesischen Rebellenarmee RSF
hinweisen und um seine Einflussnahme zu Gunsten von Gefangenen bitten. Ich ersuche Sie um
Informationen über mögliche Anstrengungen Ihres Landes für einen Frieden im Sudan.
Hochachtungsvoll

Sheikh Mohamed bin Zayed Al Nahyan, President of the United Arab Emirates, Crown Prince Court,
King Abdullah Bin Abdulaziz Al Saud Street, P.O. 124, Abu Dhabi – UNITED ARAB EMIRATES

Ihre Hoheit,

der äußerst brutale **Krieg im Sudan** und insbesondere die Verbrechen der Rebellenarmee **RSF** (Rapid Support Forces) erfüllen mich unverändert mit größter Sorge. Die Untersuchungskommission der UNO zum Sudan sieht deutliche Anzeichen, dass die RSF einen Genozid begeht. Auch die willkürliche Inhaftierung des Menschenrechtsaktivisten **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** durch die RSF seit dem 5. November 2025 beunruhigt mich weiterhin. Der Aktivist wurde gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei verhaftet und nach einem Verhör ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt. Noch immer ist er ohne Anklage und Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne öffentliche Erklärungen der RSF in Haft. Ich möchte die an Ihre Hoheit gerichteten Gesuche erneuern und bitte Sie, die RSF zu einer humanen Behandlung und zur sofortigen, bedingungslosen und dauerhaften Freilassung zu bewegen.

Gleichzeitig bitte ich Sie um Benachrichtigung, ob die Vereinigten Arabischen Emirate bereit sind, mit der internationalen Gemeinschaft dafür zu sorgen, dass die folternde und vergewaltigende RSF von Waffenlieferungen sowie vom Handel mit Gold und anderen Rohstoffen ausgeschlossen wird. Ich appelliere an Sie, die RSF aufzufordern, dass sie alle im Oktober 2025 aus der Klinik in El Fasher Entführten freilässt, die Belagerung von Städten und Dörfern beendet, sich an das humanitäre Völkerrecht hält und der Zivilbevölkerung uneingeschränkten Zugang zu Hilfslieferungen ermöglicht. Eine Umsetzung dieser Vorschläge würde den Bekundungen Ihres Landes, den Frieden im Sudan unterstützen zu wollen, sicherlich eine höhere Glaubwürdigkeit verleihen.

Mit hochachtungsvollem Gruß